

Caritas & Du stillen den Hunger auf Bildung und ein Leben in Frieden

Bildung bietet Kindern im Südsudan eine Chance auf eine bessere und friedlichere Zukunft. Helfen wir gemeinsam und bauen im jüngsten Staat der Erde mit einer Schule Kindern Stück für Stück eine hoffnungsvolle Zukunft.

Lagebericht Südsudan

Der Südsudan hat mehr als 50 gewaltsame Kriegsjahre hinter sich. Zwei ganze Generationen mussten mit Krieg, Gewalt, Hunger und ohne Bildung aufwachsen. Auch nach der Trennung vom Sudan 2011 ist es im Land nicht friedlicher geworden, denn seit Ende 2013 herrscht in einigen Gebieten Bürgerkrieg. Mehr als 1,6 Millionen Menschen und damit ein Sechstel der EinwohnerInnen sind innerhalb des Landes auf der Flucht. Aufgrund der brachliegenden Landwirtschaft gibt es nicht ausreichend Lebensmittel, die importierten Produkte sind für die Bevölkerung beinahe unbezahlbar. Die Mehrheit der Menschen können sich nur eine Mahlzeit am Tag leisten. Genauso groß wie das Bedürfnis nach Nahrung ist in der Bevölkerung aber der Hunger nach Bildung und Versöhnung.



Zu wenig Schulen

Lediglich 27% der erwachsenen SüdsudanInnen können lesen und schreiben. Es gibt im jüngsten Staat der Welt einfach zu wenig Schulen. Nur 42% der Kinder besuchen eine Grundschule, wobei lediglich 10% sie auch abschließen. Zusätzlich besteht eine Geschlechterungleichheit, nur ein Drittel der SchülerInnen sind Mädchen. Sie müssen häufig auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen, im Haushalt mithelfen. Schulbesuch und Schulbildung bieten aber nicht nur den Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft, sondern tragen auch langfristig zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Südsudans bei. Und nicht zuletzt ist die Schule auch ein Ort, wo Freundschaften zwischen Kinder verschiedener Ethnien und befeindeter Gruppen entstehen. Und so erlernen Kinder in der Schule neben Schreiben, Lesen und Rechnen auch das friedliche Zusammenleben.



Auch Mädchen sollen die Chance auf Bildung haben.



In der Grundschule wird nicht nur Englisch und Mathematik sondern auch das friedliche Miteinander gelernt.

Grundschule in Lologo (Vorort der Hauptstadt Juba)

Unser Projektpartnerin, die Vincent de Paul Society Juba, hat aufgrund des extremen Mangels an Schulen im Jahr 2010 mit dem Aufbau einer Grundschule in einem Vorort der Hauptstadt Juba begonnen. Die erste Klasse wurde gemeinsam mit der Hilfe von Eltern und der Gemeinde mittels einfachsten Mobiliars und geringen finanziellen Mitteln errichtet. Das darauffolgende Jahr wurde eine weitere Klasse gebaut. Mittlerweile besteht die Schule aus sieben Klassen und beherbergt 458 SchülerInnen im Alter zwischen sechs und 17 Jahren. Zusätzlich gibt es am Areal auch drei Kindergartengruppen mit 177 Kindern.

Entstehung, Erhaltung und Finanzierung

Finanziert wird die Schule hauptsächlich durch Spenden aus dem Ausland. Viele Familien der SchülerInnen haben zu wenig Einkommen, um das ohnehin schon sehr niedrig angesetzte Schulgeld bezahlen zu können. Die LehrerInnen arbeiten ehrenamtlich, sie bekommen lediglich eine Aufwandsentschädigung, die nur etwa ein Sechstel eines LehrerInnengehalts im Südsudan entspricht. Damit die Kinder die Grundschule abschließen können, ist die Errichtung einer zusätzlichen Klasse notwendig, um ab 2017 auch die 8. Schulstufe unterrichten zu können. Des Weiteren ist aber auch die professionelle Renovierung und der Ausbau bereits bestehender Klassen, geplant. Die ersten Klassen sind durch die einfache Holz-Lehm-Bauweise sehr dunkel und haben nur winzige Fenster, zusätzlich müssen sie nach jeder Regenperiode auf-



Die meisten Klassen sind extrem dunkel und lediglich mit Lehm Boden ausgestattet. Jede Regenperiode wird zur Zerreißprobe.

wendig saniert werden. Mit Hilfe von Spenden soll Stück für Stück an der Verbesserung der Klassen gearbeitet, sowie neue Schulmaterialien und zusätzliche Tische und Stühle angeschafft werden.

Schuljause: Lernen macht hungrig

Der Schultag beginnt für die meisten SchülerInnen ohne Frühstück. Als einzige Mahlzeit am Tag bekommen die meisten Kinder erst am Abend daheim etwas zu essen. Das soll so rasch wie möglich geändert werden. Weil ausreichende Nahrung der wesentlichste Bestandteil einer gesunden Entwicklung ist und Konzentration und Lernerfolg erhöht, sollen Kinder und Lehrpersonal zukünftig in der Schule eine Jause bekommen. Und darüber hinaus macht Lernen ohne Hunger einfach mehr Spaß!

Augustine, Lehrer in Lologo

„Die Primary School vermittelt den Kindern viele Werte und Kompetenzen, die Familien ihren Kindern aufgrund der Armut nicht vermitteln können, zum Beispiel Gesundheitsfürsorge. Zusätzlich ist die Schule ein Ort, wo Kinder unterschiedlicher Ethnien gemeinsam Lernen und Spielen und somit Vorurteile abbauen und Freundschaften entstehen können.“



Augustine ist überzeugt, dass Bildung der Schlüssel für eine positive Entwicklung im Südsudan ist. Er möchte sein Heimatland in eine bessere Zukunft begleiten und kehrte aus diesem Grund aus Uganda in den Südsudan zurück, wo er als

ehrenamtlicher Lehrer in der Grundschule der St. Vincent de Paul Society tätig ist. Nebenher studiert Augustine an der Universität in Juba. Er ist sich sicher, dass der Südsudan nur durch Bildung eine Chance auf eine positive Zukunft hat.

Ein Schultag mit Helen und George



Die 17-jährige Helen möchte gerne Ärztin werden.

Die 17jährige Helen und der 12jährige George haben großes Glück, denn sie haben einen Platz in der Grundschule der Vinzenzgemeinschaft. Helen lebt mit ihren Eltern und den fünf Geschwistern in der Hauptstadt Juba, auch George lebt hier.

Der Tag beginnt für beide bereits um 6:00 Uhr früh. Helen muss nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Geschwister für die Schule zurecht machen. Ohne Frühstück machen sich die Kinder auf den Weg in die Schule. Der Unterricht dauert von 7:00 bis 14:00 Uhr, bis zu 80 SchülerInnen sitzen in einer Klasse und werden zeitgleich unterrichtet. Weil viele Kinder hungrig sind, fällt es ihnen oft schwer, sich zu konzentrieren. Trotzdem überwiegt die Freude daran, neues zu erfahren und kennenlernen zu dürfen, wie etwa in Helens und Georges Lieblingsfach Englisch.



George will später viele Schulen im Südsudan bauen.

Wie die beiden, so geht auch der Großteil der anderen Kinder nach der Schule zu Fuß nach Hause. Dort angekommen, muss Helen dann ihrer Mutter im Haushalt helfen, das Geschirr abwaschen, Wasser holen und sich um die jüngeren Geschwister kümmern. Oft dauern diese Arbeiten bis in den Abend hinein, und meist bleibt keine Zeit, um Freunde zu treffen. Falls doch, dann wird gemeinsam gelernt.

Wenn Helen und George an die Zukunft denken, sind sie dennoch zuversichtlich und schmieden jetzt schon Pläne fürs Erwachsenwerden: So möchte Helen gerne Ärztin werden und Kinder gegen Krankheiten impfen. Und George will noch eine Stufe weiter: Als Bildungsminister möchte er im Südsudan Schulen bauen – für alle Kinder.



Bis zu 80 Schulkinder gehen gemeinsam in eine Klasse. Teilweise müssen die Kinder am Boden sitzen, weil nicht genug Stühle und Tische vorhanden sind.



Die meisten Kinder müssen lange Distanzen zu Fuß zurücklegen um die Schule zu erreichen.

Pläne und Visionen für die Schule: Ausbau, Umbau, Jause

Mit Ihnen gemeinsam möchten die Caritas Diözese Graz-Seckau und die Vinzent de Paul Society Juba den Aus- und Umbau der Schule voranbringen und den Kindern vor Ort die so wichtige Schuljause ermöglichen. Ohne Unterstützung aus dem Ausland ist dieses Projekt nicht realisierbar.

Kostenaufstellung

Instanthaltung, Sanierung und Ausstattung der Klassen:	€ 6.800
Lernmaterialien:	€ 4.040
Schuljause für 480 Kinder und 18 Lehrerinnen für ein Jahr:	€ 5.600
Gehalt für 18 LehrerInnen (577,7 € pro Lehrer im Jahr):	€ 10.400

Summe: € 26.840

Damit der Südsudan und die dort lebende Bevölkerung im eigenen Land eine Zukunft hat, muss besonders in Bildung investiert werden. Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt in Lologo und seine Weiterentwicklung, um den Hunger der Kinder zu stillen und Zukunftsträume wahr werden zu lassen.

